

PROTOKOLL

der Sitzung des Direktionskomitees der Stiftung "Für das Alter"
vom 17. Oktober 1939, Nachmittags 2 Uhr in Zürich, Bahnhof I. Stock

Anwesend HH Dr. W. Bierbaum, Vizepräsident, Zentralquastor W. Gurtler,
Fraulein M. Alloth, Frau Dr. Langner, HH Direktor Altherr,
Chefredaktor Auf der Maur, Professor Delagans, Direktor
Giorgio, Pfarrer Roffler, Ständerat Schöpfer, Chs. Schureh,
Domherr Zurkinden, W. Ammann, Sekretar

Entschuldigt HH. Dr. E. Locher, Präsident, Oberst Feldmann, Nationalrat
Rochat, Direktor Saxer, M. Syz

- Tagesordnung
1. Protokoll
 2. Stand der Organisation
 3. Neuregelung der Bundesaltersfürsorge
 4. Rechnung 1938
 5. Budget 1940
 6. Beschlussfassung über die auszurichtenden Spenden
 7. Antrag betreffend Abgabe an die Zentralkasse
 8. Festsetzung des Zeitpunktes und der Traktanden der Abgeordnetenversammlung
 9. Thema der allfälligen freien Aussprache am Vormittag der Abgeordnetenversammlung
 10. Mitteilungen
 11. Verschiedenes

Zentralquastor Gurtler, der an Stelle des erkrankten Präsidenten und erst kürzlich von einem Erholungsurlaub zurückgekehrten Vizepräsidenten die Sitzung leitet, spricht im Namen aller Mitglieder Herrn Dr. E. Locher die besten Wünsche für baldige Genesung aus. Er heisst Professor Delaquis, der auf unsern Vorschlag durch die Zentralkommission der Schweiz Gemeinnützigen Gesellschaft in das Direktionskomitee gewählt wurde, herzlich willkommen.

Im Jahre 1917 - mitten im Weltkrieg - wurde unsere Stiftung gegründet. Damals hatte man nicht geglaubt, dass nach zwanzig Jahren wieder ein Krieg ausbrechen würde. Dauert der Krieg länger, so wird er voraussichtlich eine Teuerung bringen und die Kaufkraft der bescheidenen Renten unserer greisen Schützlinge empfindlich beeinträchtigen. Freuen wir uns darüber, dass heute unsere Stiftung gut organisiert ist und dass seitens des Bundes und teilweise auch der Kantone und Gemeinden grossere Mittel für das bedürftige Alter zur Verfügung gestellt werden.

Leider haben wir den Hinschied von Minister Dr. J. Choffat zu beklagen, der 1931 in das Direktionskomitee gewählt wurde. Von Anfang an war er der hingebende Sekretar unseres Komitees Berner Nordjura. Auch als Präsident des Hospice des vieillards de l'Ajoie in St-Ursanne hat er sich grosse Verdienste um die bedürftigen Greise seiner engern Heimat erworben. Als fein gebildete, warmfühlende und sympathische Persönlichkeit, welche noch vor der letzten Sitzung auf Einladung von ^{Herrn} Dr. Locher mit uns frohe Stunden in der Landesausstellung verlebte, wird er uns in dankbarer Erinnerung bleiben.

Die Anwesenden ehren das Andenken an den Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

1. Das Protokoll der letzten Sitzung vom 3. Juli 1939 wird genehmigt.

Der Vorsitzende teilt mit, dass Herr O. Clottu, Quastor des Neuenburger Kantonalkomitees, sich bereiterklärt hat, eine Wahl durch die Abgeordnetenversammlung als Mitglied des Direktionskomitees anzunehmen.

2. Stand der Organisation Der den Mitgliedern vor der Sitzung zugestellte Bericht hat folgenden Wortlaut

Fribourg Am 21. September besuchte der Zentralsekretar nach der Besichtigung des Altersheim Maggenberg bei Tafers Fraulein A.M. Besson, die Sekretarin des Freiburger Kantonalkomitees

St Gallen Am 12 September folgte der Zentralsekretar der Einladung zu einer Konferenz mit Regierungsrat Dr Riedener und Sekretar Stauble über die Neugestaltung der Altersfürsorge im Kanton St Gallen Vor- und nachher nahm er an den Bureausitzungen des st gallischen Kantonalkomitees teil

Thurgau evang Am 18 September nahm der Zentralsekretar an der Generalversammlung der evang Sektion Thurgau in Frauenfeld teil und hielt ein Referat über "Die Neuordnung der Bundesaltershilfe" Pfarrer A Etter ist altershalber als Präsident zurückgetreten und durch Pfarrer Rud. Pfisterer in Frauenfeld ersetzt worden

Tessin Am 28 September nahm der Zentralsekretar an einer Konferenz zwischen Dr G Martin, Sekretar des kant Departementes des Innern, Dr. L. Airoldi, Präsident, und Frau Savi-Casella, Sekretarin des Tessiner Kantonalkomitees, in Lugano über die Neuordnung der Altersfürsorge im Kanton Tessin teil

Zürich Am 1. Oktober ist Pfarrer Dr. J R Hauri, Mitgründer unserer Stiftung und Präsident unseres Zürcher Kantonalkomitees von Anfang an, gestorben

Am 25. Juli besuchte der Zentralsekretar das Altersheim der Vallée de Bagnes in Montagnier, am 14 September die tessinischen Altersheime in Intragna und Locco, am 15 September das Altersheim in Locarno, am 21 September das Altersheim Maggenberg bei Tafers, am 25. September das evang. Altersheim Churfürsten in Nesslerau und am 27 September die bernischen Altersheime in Herzogenbuchsee und Huttwil

Am Eidgenössischen Betttag sprach der Zentralsekretar am Radio Zürich über "Unsere Alten"

Der Sekretar gibt Kenntnis von einem Brief des Komitees Berger Nordjura mit einem Ersatzvorschlag für Minister Choffat

Domherr Zukinden erklärt sich bereit, den Präsidenten des dortigen Komitees über die Gründe zu orientieren, weshalb an der diesjährigen Abgeordnetenversammlung noch keine Ersatzwahl getroffen werde

Der Vorsitzende gedenkt des Hinschiedes von Pfarrer Hauri, eines Mitbegründers der Stiftung, der auf den Eintritt in das Direktionskomitee verzichtet hat, um seine ganze Kraft der Altersfürsorge im Kanton Zürich zu widmen Als Präsident des Zürcher Kantonalkomitees

hat er eine unglaubliche Arbeit geleistet und sehr viel beigetragen zu der erfolgreichen Tätigkeit der Stiftung. Wir alle bedauern seinen Tod auf das tiefste. Auf jeden Fall wird er an erster Stelle genannt werden müssen, wenn einmal die Gründungsgeschichte der Stiftung geschrieben wird.

3 Neuregelung der Bundesaltersfürsorge

Der Sekretar teilt mit, dass Herr Direktor Saxer ihm nach der letzten Sitzung den Entwurf zur Verordnung über die Gewährung eines Bundesbeitrages an die Stiftung zur Vernehmlassung zustellte und ihn am 13. Juli zur Besprechung unserer Abänderungswünsche empfing. Am 14. Juli ging unser Schreiben an das Bundesamt für Sozialversicherung mit unseren Abänderungsanträgen ab. Ende August stellte uns Herr Direktor Saxer den bereinigten Verordnungsentwurf zur Verfügung. Leider liess sich die Herr Pfarrer Roffler an der letzten Sitzung zugesicherte Streichung des ersten Satzes von Art 6, die infolge eines Missverständnisses unterblieben war, nicht mehr durchführen. Doch soll die Vorschrift, dass "der beantwortete Fragebogen durch den Gesuchsteller oder seinen gesetzlichen Vertreter eigenhändig zu unterzeichnen" ist, gemäss Zusicherung von Herrn Direktor Saxer gegenüber unseren Kantonalkomitees nicht gehandhabt werden.

Nachdem am 1. September der Bundesrat die drei Verordnungen für die Gewährung eines Bundesbeitrages an die Kantone, an unsere Stiftung und an Pro Juventute erlassen hatte, richteten wir am 7. September ein Schreiben an das Bundesamt für Sozialversicherung mit unseren Anträgen für die Verteilung des Bundesbeitrages von 1½ Millionen Franken unter die Kantonalkomitees. Mit Schreiben vom 26. September teilte uns das Bundesamt mit, dass der Bundesrat unsere Vorschläge mit Beschluss vom 21. September genehmigt hat. Bis jetzt sind uns in zwei Malen Vorschüsse von insgesamt 1 Millionen Franken für die diesjährige Bundessubvention überwiesen worden. Mit der Genehmigung unserer Verteilungsvorschläge ist auch der Rest von einer halben Million fällig geworden und wird uns wohl bald zugehen.

Was die Neugestaltung der Bundesaltersfürsorge im Kanton St. Gallen anbelangt, leistete der Sekretar der Einladung von Regierungsrat Dr. Riedener zu einer Konferenz am 12. September Folge. In steter Fühlungnahme mit dem Bureau unseres st. galli-

schen Kantonalkomitees ist es gelungen, sich auf eine Losung zu einigen, welche unserm st gallischen Kantonalkomitee die Durchföhrung der Bundesaltersfürsorge im Kanton St.Gallen in Verbindung mit der kantonalen Zentralstelle für Altersfürsorge überträgt Am 28. September nahm er an einer Konferenz zwischen Dr G. Martini, dem Sekretar des tessinischen Departementes des Innern, Dr. Airoldi, Präsident, und Frau Savi-Casella, Sekretarin des Tessiner Kantonalkomitees, in Lugano teil Die Bundesaltersfürsorge soll im Kanton Tessin wie bisher gemeinsam vom Kanton und unserm Kantonalkomitee besorgt werden In den Gemeinden sollen die Unterstützungsgesuche vom Ortsvertreter unserer Stiftung und von der Gemeindebehörde gemeinsam geprüft und die Unterstützung in der Regel von unserm Ortsvertreter ausgerichtet werden Die kantonale gemischte Kommission soll in der Mitgliederzahl reduziert, aber weiter mehrheitlich aus Vertretern des Kantons zusammengesetzt sein Die Hauptarbeit wird nach wie vor von Dr G Martini und Frau Savi-Casella besorgt werden, welche beide sehr grosses Verstandnis für die bedürftigen Greise besitzen

Im Kanton Luzern ist, laut einer brieflichen Mitteilung von Frl. M Grüter, eine Losung geplant, welche die Durchföhrung der Bundesaltersfürsorge in der Hauptsache unserm Kantonalkomitee überträgt - Dagegen sind, nach den Aeusserungen an der Generalversammlung der evang Sektion Thurgau am 18 September zu schliessen, die Aussichten auf eine befriedigende Losung im Kanton Thurgau nicht gross Höchstens wird erreicht werden können, dass die Gemeindevorsteherschaften verpflichtet, nicht bloss berechtigt sind, den Gemeindevertretern unserer Stiftung Gelegenheit zu geben, Stellung zu nehmen zu den Anmeldungen bedürftiger Greise beim Kanton - Im Kanton Genf hat der grosse Rat am 7 Oktober ein kantonales Altershilfegesetz angenommen von welchen es fraglich ist, ob es mit den Vorschriften des Bundes über den Ausschluss der dauernd armengenössigen Alten von der Bundeshilfe in Einklang gebracht werden kann 70% der Kosten für die Schweizerburger, welche nicht Genfer sind, sollen nämlich von den Heimatgemeinden bzw -kantonen aufgebracht werden

Der Sekretar hat schliesslich dem Bundesamt auf dessen Wunsch am 14 Oktober die von ihm begutachteten, bisher von den

Kantonalkomitee verwendeten Fragebogen für die Unterstützungs-
gesuche mit einem Begleitbriefe gesandt, worin er der Hoffnung
Ausdruck gibt, es möchte den Kantonalkomitees, welche aus der
Erfahrung hervorgegangene Fragebogen verwendet haben, eine
angemessene Uebergangszeit eingeräumt werden für die Anpassung
an die neuen Bundesvorschriften Drei Kantonalkomitees - Appen-
zell I Rh , Nidwalden und Wallis -, welche bisher ohne Frage-
bogen ausgekommen sind, werden baldmöglichst eigene oder den
von uns herausgegebenen Fragebogen einführen

Direktor Altherr bestätigt die vom Sekretar über die Ge-
staltung der Bundesaltersfürsorge im Kanton St Gallen gemachten
Angaben Inzwischen hat auch das Kantonalkomitee getagt und der
Verordnung zugestimmt Künftig werden rund Fr.1,100,000 für
unsere Alten verfügbar sein Eine fühlbare Erhöhung der Unter-
stützungsansätze wird nicht eintreten Vielmehr wird Wert da-
rauf gelegt, möglichst viele bisher armengenossige Alte von
der Armenßenossigkeit zu befreien

Der Vorsitzende wünscht, dass der Sekretar die Angelegen-
heit der Genfer Altershilfe weiter verfolgt und mit dem Bundes-
amt bespricht

Pfarrer Roffler hegte die Hoffnung, dass nicht für samt-
liche bisherige Unterstützungsfälle neue Erhebungen zu machen
seien, sondern nur für neue Fälle und für Beitragserhöhungen
Auch hatte er gewünscht, dass die bisher unterstützten armen-
genossigen Greise weiter berücksichtigt werden dürften Da wo
die Armenunterstützung nicht ausreicht, hilft die Stiftung mit
einem Zuschuss, der aber kleiner ist als der ordentliche Beitrag
an nicht armengenossige Greise

Standerat Schopfer teilt die Auffassung , dass die bisher
unterstützten Armengenossigen weiter unterstützt werden konn-
ten unter Reduktion des Unterstützungsmaximums, wie dies in
Graubunden praktiziert wird Neue Gesuche von Armengenossigen
sollten nicht berücksichtigt werden Das Genfer Gesetz dürfte
von den Bundesbehörden nicht akzeptiert werden, denn es steht
im Widerspruch zu den Beschlüssen der Bundesversammlung und den
Zusicherungen des Bundesrates

Schurch ist mit den beiden Vorrednern einverstanden Auf
jeden Fall sollte aber vermieden werden, dass die Armenunter-
stützungen um den Betrag der Stiftungsunterstützungen reduziert
werden

Fraulein Alioth hat in einer Sitzung des basellandschaftlichen Kantonalkomitees einen ähnlichen Standpunkt eingenommen wie Standerat Schopfer

Frau Dr. Langner berichtet, dass das Solothurner Kantonalkomitee in Fällen von Armengenossigkeit einmalige Beiträge gewähre statt fortlaufende Renten

Der Vorsitzende dankt den eidgenössischen Räten und vor allem Herrn Standerat Schopfer für das Wohlwollen und für sein Einstehen für die Stiftung:

4. Rechnung 1938

Zentralquästor Gurtler teilt einleitend mit, dass im Einverständnis mit Herrn Dr. Locher die Treuhänder-Vereinigung FIDES beauftragt wurde, unsere Rechnung zu prüfen. Der Revisor hat drei Tage lang die Revision gründlich vorgenommen

Zur Besprechung der allgemeinen Rechnung übergehend, weist er bei den Einnahmen darauf hin, dass entsprechend den Sammlungsergebnissen der Kantonalkomitees auch die Abgabe an die Zentralkasse etwas höher war. Die direkten Zuwendungen sind natürlich variabel je nach den eingehenden Legaten und Schenkungen und betragen Fr 39,604 gegenüber Fr 56,689 im Vorjahre. Die Zinsen auf Wertschriften sind einerseits wegen des Steigens des Wertschriftenbestandes, andererseits infolge des Zinsrückganges nur unbedeutend von Fr 59,135 auf Fr 61,694 angewachsen. Die Entnahmen aus vorhandenen Fonds beliefen sich auf Fr 13,584 gegenüber Fr 10,656

Die Ausgaben des Zentralsekretariates waren mit Fr 26,453 etwas kleiner als 1937 mit Fr 26,750. Delegiertenversammlung und Direktionskomitee beanspruchten Fr 2,608 gegenüber Fr 5,033 im Jubiläumsjahr 1937. Die Propaganda für kantonale Sammlungen erforderte Fr 11,220 statt Fr 12,442 - Für Vergabungen und Kredite wurden Fr 65,485 aufgewendet gegenüber Fr 67,556. Der Einnahmüberschuss beträgt rund Fr 75,000 -

In der Bilanz sind unter den Aktiven Kassa und Postscheck sowie Bankguthaben etwas höher. Der Wertschriftenbestand hat von Fr 1,702,925 auf Fr 1,762,424 zugenommen. Die kantonalen Komitees schulden der Zentralkasse Fr 58,043 gegenüber Fr 64,594. Das Guthaben an das Zentralsekretariat ist nahezu unverändert. Unter den Passiven ist der Fonds für Angestelltenfürsorge durch Verzinsung von Fr 103,000 auf Fr 106,090 ange-

wachsen, das Konto Drucksachen und Bilder von Fr 24,126 auf Fr.25,371, das Konto Zeitschrift von Fr 30,337 auf Fr.33,097, der Fonds für Alterspflege, der im Berichtsjahre wenig in Anspruch genommen wurde, von Fr.22,744 auf Fr 23,188 Das Konto Februar-Stiftung ist dagegen von Fr 34,160 zurückgegangen auf Fr.33,970, das Konto Altersfürsorge in Berggegenden von Fr 19,843 auf Fr 19,177. Der N -R -Fonds hat sich von Fr 9,443, leicht vermehrt auf Fr 9,997 Bei dem Posten Vergabungen und Kredite von Fr 9000 - handelt es sich um Beträge, welche im Berichtsjahre noch nicht ausgerichtet werden konnten. Bei den ausserordentlichen Krediten von Fr.6000 - handelt es sich einerseits um die Landesausstellung, deren Kosten Ende 1938 noch nicht bekannt waren, andererseits um den noch nicht zustandekommenen Altersfilm.

Die Zinsen des Fonds für Altersfürsorge in Berggegenden wurden der allgemeinen Rechnung überwiesen. Die Rechnung Bundes-Subvention schliesst, nach Vergütung von Fr 4,925 an die Kantonal-Komitees gemäss Beschluss der letztjährigen Abgeordnetenversammlung, mit einem Zinsenüberschuss von Fr 3,188 ab, wodurch sich der Saldo von Fr 30,332 auf Fr.33,520 erhöht, wovon Fr 26,816 in Wertschriften angelegt sind.

Der Zentralquastor gibt dann Kenntnis vom Bericht der Treuhand-Vereinigung FIDES über die Revision der Jahresrechnung 1938, von welchem er einige Exemplare in Zirkulation setzt. Der Bericht schliesst mit den Worten "Die Buchhaltung wird ordnungsgemäss und zuverlässig geführt. Jede gewünschte Auskunft wurde uns bereitwilligst erteilt."

Dr W Bierbaum, der als Vizepräsident die Verhandlungen über die Rechnung leitet, spricht, da die Diskussion nicht benutzt wird, namens aller Mitglieder dem Zentralquastor den herzlichsten Dank aus für seine zum 23. Mal trefflich besorgte Jahresrechnung.

Das Direktionskomitee erklärt sich mit der von der FIDES vorgeschlagenen Verschmelzung der Rechnung des Zentralsekretariates mit der Rechnung der Stiftung einverstanden.

Das Direktionskomitee beschliesst die Prüfung der Rechnung des Walliser Kantonalkomitees, worüber uns trotz zahlreicher Mahnungen, zuletzt einem Schreiben von Herrn Generaldirektor Schnyder,

Rechnungsrevisor, an den Kassier des Kantonalkomitees, kein von Rechnungsrevisoren unterzeichneter Rechnungsbericht zugegangen ist, durch eine Treuhandstelle

5. Das Budget 1940 wird der Abgeordnetenversammlung in folgender vom Direktionskomitee gutgeheissener Fassung unterbreitet werden

	<u>1940</u>	<u>1939</u>	<u>1938</u>	<u>Rechnung 1938</u>
<u>Sekretariat</u>				
Allg Unkosten	6500 -	6500 -	6500 -	5,963 30
Reisespesen	600 -	600 -	600 -	600 -
Druckwachen	700 -	700 -	700 -	450 -
Besoldungen	19500 -	19500 -	19500 -	19,440 -
	<u>27300 =</u>	<u>27300 =</u>	<u>27300 =</u>	<u>26,453 30</u>
<u>Abgeordneten-</u> <u>versammlung &</u> <u>Direktionskom</u>	2600 -	2600 -	2600 -	2,608.70
<u>Sammlungspropag</u>	12000 -	12000 -	12000 -	11,220.80
Total	<u>41900 -</u>	<u>41900 -</u>	<u>41900 -</u>	<u>40,282 80</u>

6. Beschlussfassung über die auszurichtenden Spenden

Der Sekretar, der die Altersasyle im Bagnestal, Herzogenbuchsee, Huttwil, Nesslerau, Tafers, Intragna, Loco und Locarno besucht hat, begründet den vom Vorsitzenden und ihm unterbreiteten Vorschlag für die auszurichtenden Spenden und Kredite

Asile des vieillards Bagnes Das Heim wurde 1925 in Vereinsform gegründet und wird von einem Komitee mit Schulinspektor Carrón an der Spitze geleitet. Bisher bietet es Platz für 25 alte Frauen. Durch den auf Fr. 55,000 veranschlagten Neubau, der im Rohbau fertig ist, soll Platz für die Aufnahme von 24 alten Männern geschaffen werden. Vorerst stehen Fr. 20,000 für den Neubau zur Verfügung, dazu steht eine Schenkung von Fr. 5000 in Aussicht. Fraulein Eugénie Gard, welche von einernach Amerika ausgewanderten, seither verstorbenen Freundin ihrer Mutter den Grossteil der Mittel für die Errichtung des Altersheims für Frauen erhalten hat, wird den Anbau für die Männer erst fertigstellen, wenn die Finanzierung gesichert ist. Das Heim ist einfach, aber zweckmässig und liegt etwa 10 Minuten vom Hauptort Le Châble entfernt oberhalb eines Dorfes in sonniger, windgeschützter Lage. Die meisten Zimmer befinden sich auf der Südseite. Es handelt

sich hier um einen typischen Fall, wo ein Beitrag der Zentralkasse angebracht ist, um einem abgelegenen, armen Bergtal den notwendigen Ausbau seines Altersheims zu ermöglichen

Altersheim Herzogenbuchsee Fraulein Berta Moser hat ihre Besetzung dem Verein für das Alter, Amt Wangen, für ein Altersheim der Kirchgemeinde Herzogenbuchsee vermacht. Der Umbau war bereits 1931 geplant und die Abgeordnetenversammlung hat damals einen Beitrag von Fr. 5000 beschlossen, der ausgerichtet wurde. Im letzten Moment stand die Kommission mit Rücksicht auf die allzu knappen Mitteln von der Eröffnung des Heims ab. Seither sind aus Mietzinsen und Spenden rund Fr. 50,000 geaufnet worden. Die Umbaukosten, wodurch die Zimmerzahl erhöht und die nötigen sanitärischen Einrichtungen geschaffen wurden, werden auf Fr. 23,000 veranschlagt. Da auch der Verein für das Alter im Kanton Bern noch einen Beitrag von Fr. 3000 - bewilligt hat und die Gelder der Amtssektion für Rentenzahlungen reserviert bleiben müssen, kann ein Beitrag von Fr. 2000 - verantwortet werden, zumal tüchtige Damen und Herren das Heim leiten.

Altersheim Sonnegg Huttwil Der alte Spital wurde seinerzeit dem Verein für das Alter Trachselwald für ein Altersheim geschenkt und wir haben 1930 einen Beitrag ~~1/4~~ von Fr. 4000 - für den Umbau gegeben. Da das Heim seit längerer Zeit wegen Platzmangel keine neuen Aufnahmen mehr vornehmen konnte, wurde ein Anbau im Kostenvoranschlag von Fr. 30,000 beschlossen, der für 10-12 Pflöglinge Raum schafft. Die Erweiterung ist unter Leitung des Kassiers, eines 70jährigen Baumfisters, einfach und zweckmässig durchgeführt worden.

Evangel. Altersheim Churfürsten Nesslerau In einem Nachbarhaus, wofür sich die Kommission das Vorkaufsrecht gesichert hat, wurde eine Krankenabteilung eingerichtet, damit die alten Insassen nicht mehr ins Spital abgeschoben werden müssen, sondern in der gewohnten Umgebung bleiben können. Die Umbaukosten im Parterre des Nachbarhauses, das vorläufig auf 5 Jahre gemietet wurde und sich sehr gut für ein Pflegeheim eignen würde, beliefen sich auf Fr. 7000 - Mit Rücksicht auf den Kriegsausbruch ist die Leitung froh, den auch erwogenen Kauf des Hauses noch nicht gewagt zu haben. Sie will zunächst die weitere Entwicklung und die finanzielle Belastung abwarten, bevor sie sich zu einem Kauf entschliesst.

Altersheim Maggenberg bei Tifers Die Verwaltung des Bezirksspitals in Tifers hat, zunächst auf 6 Jahre, das Schlossgebäude Maggenberg von der Sparkasse des Sensebezirkes gepachtet und die alten Manner aus dem Bezirksspital dort untergebracht. Die Einrichtung ist einfach, aber sauber. Auch suchen die Vinzenzschwestern mit Erfolg die alten Manner selber zu Arbeiten in Haus und Garten heranzuziehen. Die Sparkasse beabsichtigt, später das Schloss dem Bezirksspital für ein Altersheim zu schenken. Es ist aber möglich, dass Schloss Maggenberg nicht dauernd als Altersheim verwendet wird. Um dem in der letzten Sitzung geausserten Bedenken, dass unser für die Einrichtung der Zentralheizung und andere Neuanlagen gewährter Beitrag, indirekt der Sparkasse zugutekommen konnte, Rechnung zu tragen, hat Herr Staatsrat Baeriswyl, Präsident des Bezirksspitals, anlässlich der Besichtigung die Unterzeichnung eines Reverses durch die Sparkasse, welcher er ebenfalls nahesteht, zugesichert.

Altersheim Gontenbad Das unserm Kantonalkomitee Appenzell I.Rh. gehörende Heim hat für Fr 25,000 die zur Badliegenschaft gehörende ~~Irreguläre~~ Dépendance "Edelweiss" erwerben müssen. Damit die Betriebsrechnung nicht zu stark mit Schuldzinsen belastet wird, empfiehlt sich ein Beitrag.

Altersheim Tigelberg Berneck Die Abgeordnetenversammlung von 1937 hat einen Grundungsbeitrag bewilligt von Fr 5000 - Um die Fertigstellung der innern Einrichtung zu erleichtern, wird nochmals ein kleiner Beitrag nachgesucht.

Leider kann das Gesuch des Altersheims Loco im Onsernonetal nicht berücksichtigt werden, weil es verschuldet ist und ein Beitrag nicht den alten Insassen zugutekommen würde. Auch mit einem weitem Beitrag an das Altersasyl Oberageri muss zugewartet werden, bis ein fertiges Projekt vorliegt, die Finanzierung gesichert und der Bau in Angriff genommen ist.

Das Direktionskomitee ist damit einverstanden, dass die Gewährung eines Beitrages an das Altersheim Maggenberg von der Unterzeichnung eines Reverses durch die Sparkasse des Sensebezirkes abhängig gemacht wird.

Der Sekretar bemerkt zum Kredit für Altersfürsorge in Berggeden, dass dessen Erhöhung von Fr 8000 - auf Fr 10,000 vorgeschlagen werde, um die Ausrichtung einer grossern Zahl von

Bergzulagen im Februar zu ermöglichen, da die dafür bestimmten Zinsen der Februar-Stiftung nicht weit reichen

Als Hilfe für durch die Grenzbesetzung betroffene Schutzlinge der Kantonalkomitees ist ein Kredit von Fr 12,000 vorgesehen. Eine Reihe von Kantonalkomitees, welche deswegen angefragt wurden, haben die Wunschbarkeit einer solchen zusätzlichen Hilfe der Zentralkasse begrusst, da bereits Fälle von alten Leuten gemeldet sind oder mit Bestimmtheit erwartet werden, welche durch das Aufgebot eines Sohnes zum Grenzdienst in Not geraten, ohne dass die Notunterstützung für Wehrmänner genügend helfen kann.

Der Vorsitzende betrachtet den neuen Kredit als einen Versuch. Wir wollen im einzelnen Falle recht helfen.

Das Direktionskomitee beschliesst hierauf, gemäss dem ihm unterbreiteten Vorschlag, der Abgeordnetenversammlung folgende Spenden und Kredite zu beantragen:

Subventionen

Asile de Vieillardards de la Vallée de Bagnes au Châble	Fr 5000 -
Altersheim Herzogenbuchsee	" 2000 -
Altersheim Huttwil	" 4000 -
Evang Altersheim Churfürsten Nesslerau	" 3000 -
Altersheim Maggenberg bei Tafers	" 3000 -
Altersheim Gontenhad	" 2000 -
Altersheim Tigelberg Berneck	" 1000 -
	<u>Fr 20,000 -</u>

Kredite

Kostgeldbeiträge an Asylversorgungen alter Blinder und Taubstummer	Fr 8000 -
Altersfürsorge in Berggegenden	" 10000 -
Hilfe für alte Auslandschweizer	" 5000 -
Kredit des Direktionskomitees	" 5000 -
Hilfe für durch die Grenzbesetzung betroffene Schutzlinge der Kantonalkomitees	" 12000 -
	<u>Fr 40,000 -</u>

Zusammen Fr 60,000 -

7 Antrag betreffend Abgabe an die Zentralkasse

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Zentralkasse total Fr 78,000 an Subventionen und Aufwendungen für Propaganda und für die Delegiertenversammlung leistet, während die Abgabe Fr 61,000 beträgt.

Mit Rücksicht darauf, sowie auf die erhöhte Bundessubvention und die unabgeklärte Lage, beschliesst das Direktionskomitee,

der Abgeordnetenversammlung die Beibehaltung der bisherigen Abgabe von 7% zu beantragen

8 Festsetzung des Zeitpunktes und der Traktanden der Abgeordnetenversammlung

Der Sekretar soll Herrn Bundesrat Motta wegen des Zeitpunktes der Abgeordnetenversammlung anfragen

Vorläufig wird die Zeit zwischen den 10 und 20 November dafür in Aussicht genommen

Die Traktanden der Abgeordnetenversammlung werden wie folgt festgesetzt

- 1 Eröffnung durch den Präsidenten der Stiftung, Herrn Bundesrat
- 2 Appell der Abgeordneten der Kantonalkomitees und der Schweiz^{Motta} Gemeinnützigen Gesellschaft, der Rechnungsrevisoren und der Mitglieder des Direktionskomitees
- 3 Abnahme von Jahresbericht und Jahresrechnung 1938 nach Entgegennahme des Berichts der Rechnungsrevisoren
- 4 Bewilligung von Subventionen und Krediten aus der Zentralkasse
- 5 Beschlussfassung auf Antrag des Direktionskomitees über den Prozentsatz der der kantonalen Komitees zukommenden Gelder gemäss §5 Abs 3 der Stiftungsurkunde
- 6 Wahlen a) Neuwahl eines Mitgliedes des Direktionskomitees
b) Neuwahl eines Ersatzmannes der Rechnungsrevisoren
- 7 Genehmigung des Budgets für 1940

9 Thema der allfälligen freien Aussprache am Vormittag der Abgeordnetenversammlung

Der Vorsitzende betont, dass die Durchführung der neuen Vorschriften der Bundesaltersfürsorge ^{sich} zur Behandlung aufdrängt

Das Direktionskomitee stimmt diesem Vorschlag zu und würde es begrüssen, wenn Herr Direktor Saxer gewonnen werden konnte, ein kurzes einleitendes Referat zu übernehmen

Herr Oth Schurch erklärt sich bereit, die Vormittagsversammlung zu leiten

10 Mitteilungen

Von der in Zürich verstorbenen Fraulein Hedwig Wornle ist eine letztwillige Schenkung von Fr 10,000 eingegangen, welche nach der Willensausserung der überlebenden Schwester je zur Hälfte für die schweizerische Stiftung und für das Zürcher Kantonalkomitee bestimmt ist

Schluss der Sitzung 5 Uhr

Der Zentralquastor

Der Sekretar

Kerner Müller

W. Ammann